

76. Sudetendeutscher Tag in Brünn

In diesem Jahr kann ich von einem besonderen Pfingsttreffen berichten. Aufgrund einer Einladung des Vereines Meeting Brno fand es erstmals in der Tschechischen Republik statt. Dafür organisierte die Sudetendeutsche Landsmannschaft Busse und Unterkünfte. Vom 21. bis 25. Mai 2026 war ein umfangreiches Programm geplant.

Beginnend mit einem Gedenken an die Opfer der Schoa am Hauptbahnhof in Brünn. Dabei wurde unter anderem an die Rettung von 669 jüdischen Kindern durch die Bemühungen von Sir Nicholas Winton gedacht. Am Freitag bauten wir unseren Stand auf und nahmen am Nachmittag der Begegnung (langer Tisch) auf dem Mährischen Platz teil.

Samstagvormittag versammelten wir uns am Massengrab in Pohrlitz, um an die Opfer der wilden Vertreibung der Deutschen aus Brünn vor über 80 Jahren zu gedenken. Weitere Tote gab es in der Folge, da die sowjetische Besatzungsmacht die Einreise nach Österreich verweigerte und die Menschen im sogenannten Niemandsland zwei Monate ohne Versorgung und medizinische Betreuung ums Überleben kämpften. Den Auftakt gestalteten Abt Dr. Kränkle und Pfarrer Hanák mit Gebeten. Im Anschluss an die Reden der Bayerischen Staatsministerin Ulrike Scharf, dem Volksgruppensprecher Bernd Posselt und dem Bundesinnenminister Alexander Dobrindt setzte sich der Versöhnungsmarsch nun in Richtung Brünn in Bewegung.



32 Kilometer bei durchaus heißen Temperaturen. Um das letzte Stück symbolisch mitzulaufen, traf sich eine größere Gruppe an einem Brünner Gymnasium. Dort sprach unter anderem der tschechische Senatspräsident Miloš Vystrčil zu den Teilnehmern. Nicht verschweigen möchte ich, dass es von nationalen und linken Kräften Proteste gab, deren Substanz gegenüber dem Getöse gering ausfiel.

Im Messegelände betreuten unser Stand wieder Hildegard Just, Ingrid Schweizer und Volker Patzelt. Am Sonntag erhielten wir Unterstützung von Herbert Lehr aus Wien von der Sektion Reichenberg des Alpenvereins. Es gab viele Begegnungen und Gespräche mit deutschen, österreichischen und tschechischen Besuchern. Weiterhin wurde ein umfangreiches Rahmenprogramm angeboten.



Besuch der Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene
Fr. Dr. Petra Loibl (Bildmitte) am Stand des Heimatkreises Reichenberg

Der Sonntag begann mit dem evangelischen und katholischen Gottesdienst und der anschließenden Kundgebung mit Grußworten von Dr. Markéta Vaňková der Oberbürgermeisterin von Brünn und dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder als Hauptredner.



Sämtliche Veranstaltungen waren vom Versöhnungsgedanken geprägt, der hoffentlich weit über den Sudetendeutschen Tag seine Strahlkraft entfaltet.

Volker Patzelt
Vorsitzender